

<https://muerzzuschlag.kpoe-steiermark.at>

MHM Mitteilungsblatt für Mürzzuschlag - Hönigsberg - Ganz

Information der

KPÖ

Klein, aber
mit Biss!



POSTWURFSENDUNG
im Sinne des Parteiengesetzes
RM 24A044707 E



Österreichische Post AG 8020 Graz

Nr. 153 Jänner 2025

**Ein Gutes Neues Jahr
Gesundheit und Frieden wünscht die
KPÖ Mürzzuschlag-Hönigsberg**

*Frauz Roseublatth
Thomas Martin Geßlbauer &
Sandra Rodoschek*

Kommentar

Ehrlich gesagt...

... kann ich das Jahr 2024 nicht so richtig einordnen. Ein Jahr das global gesehen kein Gutes und schon gar nicht ein Friedliches war. Meine Hoffnungen auf eine Besserung im heurigen Jahr schwinden nach jeder Nachrichtensendung immer mehr.

Modernste Kriegstechnologien werden gegen Menschen eingesetzt. Ob in Gaza, in der Ukraine, in Syrien aber auch in anderen Ländern und anderen Kontinenten. Die Rüstungskonzerne machen Rekordgewinne und bezahlen wird es wie immer und überall das gewöhnliche Volk.

Anstatt Initiativen zu starten, Streitparteien zu Verhandlungen an einem Tisch zu bringen wird die österreichische Neutralität von unseren Regierenden und von den Medien permanent in Frage gestellt und soll letztendlich ganz untergraben und abgeschafft werden.

Noch dazu wird jetzt Österreich aufgerüstet, trotz riesigem Budgetdefizit sollen allein sieben Milliarden Euro in Sky-Shield investiert werden. Die Folge davon ist ein faktischer NATO-Beitritt.

Wenn deutsche, französische und britische Politiker und NATO Generäle heute von der Herstellung einer „Kriegstauglichkeit“ sprechen, muss man sich die bange Frage stellen, was die eigentlich mit ihrem Handeln bezwecken? Wollen sie vielleicht nach Russland marschieren?

Die westeuropäische Wirtschaft kommt schon jetzt am Zahnfleisch daher, weil die fruchtlosen Sanktionen gegen Russland in erster Linie der eigenen Wirtschaft schaden. Die bisherige USA-Politik unter Biden, der in den Ukrainekrieg investiert hat, könnte sich unter Trump ändern: Dann soll Europa alleine für die Osterweiterung zahlen. Inzwischen geht die Aufrüstung weiter um 2030 Krieg führen zu können. Mittlerweile geht das sinnlose Sterben weiter und die Krise des politischen Westens weitete sich aus. Ich muss zugeben, ich habe Angst vor dieser Entwicklung und es bedarf größter Anstrengungen da entgegenzuwirken. Aber zurück ins vergangene Jahr: Alle Wahlgänge brachten der KPÖ in Mürzzuschlag respektable Ergebnisse und dafür möchte ich den Wählerinnen und Wählern danken.

Im März wird ein neuer Gemeinderat gewählt. Die KPÖ steht am Wahlzettel. Wer Interesse hat, sich in die Gemeindepolitik einzubringen, wer vom Jammern genug hat und einmal selbst Hand anlegen will, ist auf unserer Liste auch als parteifreie/r Kandidat herzlich willkommen.

Trotz allem darf man die Hoffnung nicht aufgeben: Ich wünsche Ihnen Alles Gute fürs Neue Jahr.



Frauz Rosenblattl

Sitzung vom Dezember 2024

Das Schwerpunktthema der Dezember-Gemeinderatssitzung war – wie jedes Jahr – der Budgetvoranschlag für das kommende Jahr.

Aber zuerst gab es die Fragestunde an den Bürgermeister.

Schneeräumung am Gehsteig in der Wiener Straße

KPÖ-Gemeinderat Rosenblattl stellte eine Anfrage bezüglich der leider wieder zu erwartenden mangelnden Schneeräumung auf einem kurzen Stück des Gehsteiges an der Wiener Straße. Es handelt sich im Bereich der Bushaltestelle vor dem ehemaligen Sparkasengebäude. Jedes Jahr gibt es im Winter dort die selben Probleme.

Anscheinend gibt es in diesem Bereich „Auffassungsunterschiede“ zwischen dem zur Räumung verpflichteten Grundeigentümer und der Gemeinde. Tatsache ist: Jedes Jahr ist dieses Stück Gehsteig für ältere Personen ein fast unüberwindbares Hindernis. Jedes Jahr stürzen dort Leute, aber es passiert nichts. Außerdem befindet sich genau dort, wo es komplett eisig und ungeräumt ist, die Bushaltestelle. So wird das Aus- und Einsteigen in den Bus unzumutbar.



Budget 2025

Einwohnerzahl sinkt rapide!

Im Vergleich zum Oktober 2022 ist die Einwohnerzahl unserer Gemeinde mit Stichtag 31. Oktober 2023 um 172 Personen auf 7.930 gesunken. Am 1. Jänner 2025 sind es nur mehr 7.919. Dies bedeutet, dass immer weniger Steuermittel zur Verfügung steht, aber immer mehr Auf- und Ausgaben den Abgang vergrößern. Schon jetzt ist die Gemeinde nicht mehr in der Lage die jährlichen Straßensanierungen ohne Darlehensaufnahme zu bewerkstelligen weil alle Rücklagen für den Budgetausgleich verwendet werden. Eine Spirale, die nur durch einen gerechteren Finanzausgleich des Bundes gegenüber den Ländern und Gemeinden unterbrochen werden kann. Wird diese Abwärtsentwicklung nicht unterbrochen, wird es wohl bald die ersten zahlungsunfähigen Gemeinden geben.

2,9 Millionen Euro an Rücklagenentnahmen für einen Ausgleich

Der Ergebnishaushalt weist Erträge von € 31.513.100 auf. Dem gegenüber stehen Aufwendungen in der Höhe von € 34.451.400 zu Buche. Der Abgang von € 2.938.300 muss dem „gemeindeeigenen Sparstrumpf“ – den Rücklagen – entnommen werden. Während die Gemeinderäte der SPÖ, der FPÖ und der KPÖ dem Budget zustimmten, haben die Vertreter von ÖVP und der Grünen das Budget abgelehnt. *Das überrascht auf den ersten Blick, war doch die alte Schwarz-Grüne Regierung für den Finanzausgleich und der Benachteiligung der Gemeinden verantwortlich. Natürlich gibt es hausgemachte Faktoren die man vor Ort verändern müsste, das Hauptproblem, allerdings der meisten Gemeinden, liegt jedoch in der ungerechten Verteilung der Steuermittel.*

In Anbetracht der schwierigen Budgetsituation sind wir als Fraktion übereingekommen, dem Voranschlag unsere Zustimmung zu geben. Dies verstehen wir als Zeichen unseres guten Willens zu einer Zusammenarbeit der Fraktionen im Interesse der Mürzzuschlager Bevölkerung.

Überblick über die investiven Vorhaben

Für das Jahr 2025 plant die Gemeinde für Investitionen € 4.847.500. Diese Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten werden durch Eigenmittel, Förderungen, Darlehen sowie durch Bedarfszuweisungen des Landes finanziert.

Feuerwehr Rüsthaus Planung	€ 2.562.000
Stadtamt Schließanlage	€ 130.000
Freisportanlage Heizung	€ 36.000
Sprungschanze.	€..... 30.000
Straßenbau 2025	€ 300.000
Ortsdurchfahrt Mariazellerstr. Rest	€ 100.000
Radwegbau 2025	€ 150.000
Rückhaltebecken Maierhoferbach	€ 300.000
Hochwasserschutz Schöneben Rest	€....100.000
Wartehäuschen Hönigsberg	€ 20.000
Straßenbeleuchtung Umrüst. LED	€ 50.000
Grundkauf Zufahrt Fuchswiese	€ 210.000
Balkone Wiener Straße 140 b	€ 200.000
Wasserversorgung Kohleben Rest	€ 250.000
Wasserversorgung Fahrzeugankauf	€ 40.000
Wasserleitungsbau (2024-2029 jährl.)	€ 9.000
Abwasserbeseitigung 2025	€ 50.000
Abwasserbeseitig. Unt.Ganztal Rest	€ 250.000
Müllabfuhr VW Caddy	€ 28.000
Müllabfuhr Müllsammelfahrzeuge	€ 270.000
Erneuerung Heizg. ABZ. Grüne Insel	€ 83.000
Photovoltaikanlage Parkhaus Rest	€ 10.000
Sanierung Kunsthaus(2024-2028 jährl.)	€ 250.000

Der Mürzer Gemeinderat beschloss einstimmig eine von der SPÖ Fraktion eingebrachte Resolution:

Schließung der Akut-Ambulanz für Orthopädie und Traumatologie im LKH Bruck an der Mur und Mürzzuschlag ist inakzeptabel

Der Bezirk Bruck an der Mur-Mürzzuschlag mit rund 100.000 Einwohnerinnen und Einwohnern braucht eine Akutambulanz. Der Erhalt der unfallchirurgischen Ambulanz am Standort Bruck an der Mur ist auch in der Strukturreform der scheidenden Landesregierung zum Thema Gesundheit vorgesehen und wir beharren auf der Einhaltung dieses Versprechens. Vom Semmering bis nach Bruck an der Mur keine unfallchirurgische Versorgung

Im Unglücksfall kann die Transportzeit von verunglückten Personen über Leben und Tod entscheiden. Im Unglücksfall kann die Zeit über Leben und Tod entscheiden. Der lange Transport von verunglückten Personen nach Leoben oder Graz kann zu medizinischen und menschlichen Katastrophen führen.

Auch die KAGES hat vor wenigen Monaten noch betont, dass in Leoben gar nicht die Kapazitäten bestehen, um die gesamten Fallzahlen behandeln zu können. Eine über Jahre bestehende und gut funktionierende Einheit am Standort Bruck an der Mur soll nun mutwillig zerstört werden und damit wird die akute Versorgung der Bevölkerung von Mürzzuschlag bis Bruck an der Mur aufs Spiel gesetzt.

Wir stehen auch auf der Seite der Beschäftigten am Standort Bruck an der Mur, die nun versetzt werden sollen und fordern die Sicherung ihrer Arbeitsplätze am Standort.

Daher fordern wir die Landesregierung auf, alles zu unternehmen, um – wie im Strukturplan Gesundheit vorgesehen – die unfallchirurgische Ambulanz am Standort Bruck an der Mur zu sichern sowie an den Krankenhäusern Bruck und Mürzzuschlag umgehend – wie zugesagt – Zentrale Erstversorgungseinheiten einzurichten und damit die akutmedizinische Versorgung von 100.000 Menschen im Bezirk zu gewährleisten. Außerdem muss sichergestellt werden, dass rund um die Uhr ein Anästhesist/eine Anästhesistin und ein Orthotraumatologe / eine Orthotraumatologin zur Verfügung steht.

Weiters fordern wir die neue Landesregierung auf, von der Kages strukturelle und personelle Maßnahmen einzufordern, die sicherstellen, dass der Standort Bruck an der Mur auch in Zukunft die Gesundheitsversorgung der Einwohnerinnen und Einwohner unseres Bezirkes sicherstellen kann.

Diese Resolution blieb nicht ganz ohne kritische Anmerkungen. So lange Schwarz-Rot in der Steiermark am Ruder war, so lange hielt die SPÖ still wenn es um Ausdünnungen der KAGES Standorte ging, man akzeptierte alle ÖVP-Vorschläge in Richtung Ausrichtungen der Spitäler.

In der Frage des Leitspitals Stainach-Pürgg wich die SPÖ keinen Millimeter von der ÖVP Linie ab. Nach dem Wahlergebnis, die Urnen waren noch warm, biederte man sich schon der FPÖ an und stellte das Leitspital in Frage.

Das hat halt auch die ÖVP getan. Auf einmal ist die SPÖ in der Oppositionsrolle und man versucht den wilden Mann hervorzukehren...

Stenogramm

Einen **Wechsel** gab es bei der **SP Fraktion**. Marco Holzer legte sein Mandat als Gemeinderat zurück. Als sein Nachfolger wurde der Mürzer Eisenbahner Wolfgang Geissler angelobt.

★
In der Fragestunde richtete KPÖ-Gemeinderat Rosenblattl die Anfrage an den Bürgermeister ob es möglich wäre seitens der Stadtbaudirektion die Sanierung der Fassade beim Haus Wiener Straße 64 vorzuschreiben. Es sind schon Mauerteile weggebrochen und auf den darunter verlaufenden Gehsteig gefallen. Zumindest müssen die problematischen Fassadenteile durch Netze so gesichert werden, dass es keine Gefährdung der Fussgänger gibt (siehe den Bericht links). Der Bgm meinte dazu: „Die Baubehörde hat durchaus die Möglichkeit die Eigentümer zu Maßnahmen zu zwingen um einer Gefährdung von Passanten zu vermeiden.“

★
KPÖ-Gemeinderat Rosenblattl befragt weiters den Bürgermeister warum sich die Trinkwasserqualität im Gemeindegebiet in den letzten Jahren merkbar verschlechterte. Dieser Umstand wurde schon von mehreren Personen in verschiedenen Stadtteilen festgestellt. Bgm. Rudischer meinte, dass er davon nichts weiß und die Qualität, was eine etwaige Gesundheitsgefährdung betrifft, ständig überprüft wird. Ob es eine Veränderung von der geschmacklichen Seite her gibt, ist jedoch möglich.

★
SP-Finanzstadtrat Budl präsentierte den Nachtragsvoranschlag 2024. Die steirische Gemeindeordnung sieht vor, dass in der zweiten Jahreshälfte ein aktualisierter Voranschlag vorgelegt und abgestimmt wird. Im Ergebnishaushalt stehen Erträgen in der Höhe von € 31.866.600 Aufwendungen von € 34.148.100 gegenüber, was ein Nettoergebnis von minus 2.281.500 Euro bedeutet. Dieses Minus wird durch die Entnahme von Haushaltsrücklagen in der gleichen Höhe ausgeglichen. FP und Grüne stimmten gegen den Nachtragsvoranschlag während die KPÖ, die SPÖ und die ÖVP dem zustimmen konnten.

★
Aufgrund der steigenden Schülerzahl ist bei der Sonderschule Krieglach ein Schulzubau notwendig geworden. Die Schulsitzgemeinde hat die Kosten der Errichtung und Erhaltung zu tragen, kann aber von den eingeschulerten Gemeinden sogenannte „Schulerhaltungsbeiträge“ verlangen. Die Bruttokosten betragen € 500.359 wobei für Mürzzuschlag ein Anteil von 24,39% errechnet wurde was in Summe € 122.037 bedeutet. Die Hälfte davon erhält wiederum die Gemeinde Mürzzuschlag durch Bedarfszuweisungsmittel des Landes

Impressum: Medieninhaber, Verleger, Herausgeber: MHM Mitteilungsblatt für Hönigsberg, Ganz und Mürzzuschlag, Wienerstraße 148, 8680 Mürzzuschlag. E-Mail: kpoemuerz@gmail.com • Web: <http://muerzzuschlag.kpoe-steiermark.at> Tel. und Fax: 03852/24 53. Druck: Kurz Mürzzuschlag.

SCHÖN ABER GEFÄHRLICH

Eines der architektonisch interessantesten Häuser unserer Stadt ist das im Jugendstil errichtete Gebäude.



Es beherbergte seinerzeit das berühmte Café Semmering, zuletzt hatte die Firma Hartlauer dort ihre Filiale. Nachdem diese in das neue Gebäude am Stadtplatz gezogen ist, verfällt das Gebäude zusehends.

Ein Eigentümerwechsel änderte am Zustand des Hauses nichts. Mittlerweile brechen schon Teile der Fassade weg und fallen auf den stark frequentierten Gehsteig. Nicht auszudenken wenn so ein Mauerteil



jemand trifft. Die Gemeinde **müsste** im Interesse der Fußgänger dafür sorgen, dass die Eigentümer entweder die Sanierung oder zumindest eine **Absicherung der „Baustelle“ rasch veranlassen**.

Spätestens seit September, damals wies KPÖ-Gemeinderat Franz Rosenblattl im Gemeinderat auf die Gefahr hin, sollte der Zustand auch im zuständigen Bauamt bekannt sein. Im Jänner 2025 ist noch nichts passiert, Gottseidank bisher auch noch keinem Passanten...



Stenogramm



Das Drehleiterfahrzeug der Mürzzuschlager Feuerwehr wurde 1997 beschafft und ist bis heute in Verwendung. Da 2027 neben einem großen Service, Instandhaltungs- und Reperaturarbeiten fällig werden, wären Kosten zu erwarten, die eine Reparatur wirtschaftlich nicht sinnvoll erscheinen lassen. Zur Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und Wahrnehmung der Einsatzbereitschaft ist eine Neuanschaffung notwendig. Dazu soll ein MAN Drehleiterfahrzeug zu einem Preis von € 940.059 angekauft werden. Der Landesfeuerwehrverband wird sich mit € 480.000 beteiligen.

Da es sich bei diesem Fahrzeug um ein Bereichsstützpunktfahrzeug handelt kommt es im gesamten ehemaligen Bezirk zum Einsatz.

Die anfallenden Kosten für die jeweiligen Gemeinden wurden anhand der Inanspruchnahme in den letzten 5 Jahren berechnet. Diese Berechnung wurde von der Opposition massiv kritisiert, bedeutet dies, dass zum Beispiel Kindberg für einen Einsatz lediglich € 2.077,43 zuzahlen muss, während zum Beispiel Langenwang für 12 Einsätze in den letzten 5 Jahren € 24.929,15 zuzahlen musste. Mürzzuschlag würde für 187 Einsätze € 388.479,29 bezahlen müssen. Wobei Übungen und diverse Veranstaltungen ebenfalls als Einsätze berechnet werden.

Die Anschaffung selbst stand außer Zweifel und erfolgte einstimmig.



Der REV betreibt in mehreren Gemeinden des ehemaligen Bezirks Mürzzuschlag mehrere „Speisekammerl“, unter anderem eines am Stadtplatz zwischen dem Stadtsaal und dem neuen Hartlauer. Nun wurde ein günstigerer Standort (angeblich weil die Sonne direkt auf die „Auslage“ scheint) nämlich zwischen Kleinhans und Volksschule, am Platz der ehemaligen Trafik gefunden. Dass hier weniger Sonne scheint als am Stadtplatz, wurde von einigen Diskussionsrednern festgestellt. Dies und einige weitere Argumente führten dazu, dass es einige Gegenstimmen aus unterschiedlichen Fraktionen gegen die Verlegung gab. Die Kosten dafür übernimmt die Gemeinde und die Stromkosten für den Betrieb ebenfalls



Die Gemeinde hat in den letzten Jahren alle Straßenbaurücklagen aufgebraucht und ist gezwungen für das Jahr 2024 ein Darlehen für das Straßenbauprogramm aufzunehmen. Dies bedeutet, dass für die Arbeiten des vergangenen Jahres nunmehr ein Darlehen in der Höhe von € 210.000 mit einer Laufzeit von 15 Jahren aufgenommen werden muss.

Da nicht anzunehmen ist, dass die Goldmarie nach Mürzzuschlag kommt, kann sich jede/r ausrechnen was dies für die Stadtgemeinde und ihre Straßen bedeutet...

Gemeinde verkauft die DOSAG Wohnhäuser

Die Gemeinde war seit Jahrzehnten im Besitz der ehemaligen DOSAG (Donau Save Adria Gesellschaft) Wohnhausanlagen mit 4 Häusern. Der Zustand der Wohnungen war allerdings nicht mehr zeitgemäß, außer den Dachgeschossausbauten welche mit Darlehen in den späten 1990er Jahren errichtet wurden. Diese Darlehen bewirkten dann, dass es letztendlich zu keinem Abbruch und in der Folge zu keinem Neubau gekommen ist. **Dieser Ausbau der Dachwohnungen in stark sanierungsbedürftigen Häusern war der erste große Fehler in diesem Zusammenhang. Der zweite folgte 2011 mit einem Baurechts-**



vertrag zwischen der Brucker Wohnbau und der Gemeinde. Die Brucker Genossenschaft sanierte die 4 Häuser unter anderem mit Landesförderungen und Darlehen, die Gemeinde akzeptierte eine **Mietausfallhaftung (!)**, quasi ein Blankoscheck für zu hohe Mietpreise. Mieter zogen ein, bald aber wieder aus und die Gemeinde bezahlte den Mietausfall, was logischerweise dazu führte, dass die Motivation der Genossenschaft nicht allzu groß war, selbst Mieter zu finden. Die Hausverwaltung der Gemeinde war immer mehr damit beschäftigt die Wohnungen nicht leer stehen zu lassen, während die Verwaltungsgebühren Bruck geflossen sind. **Das war der nächste große Fehler in der DOSAG Geschichte.**

Ein weiterer war die Dauer dieses Baurechtsvertrages. Er endet am 31.12.2049, danach würden die Häuser wieder zur Gänze an die Gemeinde zurückfallen. Dass allerdings der Zustand der Häuser nach 45 Jahren nicht mehr Up-to-Date sondern sanierungsbedürftig sein wird, kann sich jeder ausrechnen...

Dies war der nächste Fehler der Gemeinde in dieser leidigen Angelegenheit und hoffentlich auch der Letzte. Denn jetzt kam es zu dem Verkauf der Häuser an die Brucker Wohnbau. Der Kaufpreis dieser Häuser samt Grundstück beträgt € 364.000, man fast könnte meinen: Ein Zweifamilienhaus in guter Lage ist teuer. Trotzdem wurde der Verkauf einstimmig vom Gemeinderat beschlossen weil es durch die oben angeführten großen Fehler im Vorfeld keine Alternative gegeben hat.

Fortsetzung nächste Seite

Fortsetzung von Seite 5

1. Für die Mieter bedeutet dies den Entfall des monatlichen Baurechtszinses an die Gemeinde
2. Die Brucker Wohnbau kann Eigenkapital zuführen
3. Gibt es die Möglichkeit die Darlehen zu strecken und somit die Mieten zu senken und
4. Besteht die Chance für die Mieter die Wohnungen zu kaufen.



Für die KPÖ ist ein Verkauf von Gemeindeeigentum eigentlich ein absolutes „No Go“. In diesem Fall allerdings gab es eine Zustimmung zu der Veräußerung. Unsere warnenden Stimmen wurden von der SP- Mehrheit in dieser Causa immer ignoriert, wir haben in der DOSAG Frage niemals zugestimmt. Jetzt wo Feuer am Dach ist, wo die Mieten fast unerschwinglich geworden sind und die Grundstücke samt Häusern keinen Wert für die Gemeinde mehr hatten, fanden wir den Verkauf als die beste Lösung.

Im zweiten Fall, den Reihenhäusern in der Stuhleckstraße war die Sache etwas anders. Damals stellte die Gemeinde der Brucker Wohnbau den Grund zur Verfügung. Mit Baurechtsvertrag vom 11.04.2014 wurde die Errichtung einer reihenhausartigen Bebauung durch die Brucker Wohnbau ermöglicht. Dieser endet am 31.12.2063 ohne Kündigung.

Ähnlich wie bei den DOSAG Häusern könnte der Verkauf zu günstigeren Mieten führen weil:

1. Der Baurechtszins an die Gemeinde wegfällt
2. Die Zuführung von Eigenkapital durch die Brucker Wohnbau erfolgen kann und
3. Die Möglichkeit für die Mieter besteht, die Wohnungen zu kaufen.

Der Verkaufspreis für das Grundstück wurde von einem Gutachter auf € 170.800 festgelegt.

Beide Auflösungen waren unabdingbar voneinander, was bedeutete, dass die DOSAG Häuser nur dann von der Brucker Wohnbau gekauft werden wenn sie auch das Grundstück in der Stuhleckstraße kaufen könnten. Somit war die Auflösung der beiden Baurechte durchgesetzt. Lediglich der Fraktionslose GR Doppelreiter stimmte gegen den Vertrag mit der Brucker Wohnbau. Alle anderen Fraktionen stimmten der Auflösung zu. Die KPÖ mit der Hoffnung, dass das Verhältnis mit der Brucker Wohnbau endlich Geschichte ist und auch die anderen (SP)-Gemeindepolitiker ihre Lehren daraus ziehen.

Kommentar

Nächster Halt Hönigsberg

Die Forderung nach einer (Wieder-)Errichtung einer Haltestelle in Hönigsberg wurde von 1.960 Personen unterstützt:

Von Ein- und Auspendlern, von Eltern deren Kinder weiterführenden Schulen besuchen und diese nur mit großem finanziellen oder zeitlichen Aufwand erreichen können. Diese Petition hat auch den Zweck gehabt das Land Steiermark so weit zu bringen, dass sich der frühere, zuständige SP-Landesrat Lang für einen Halt der Schnellbahn in Hönigsberg einsetzt und diesen bei der ÖBB beantragt und bestellt. Das hat er leider nicht gemacht – im Gegenteil – er verteidigte immer noch die Liquidation der Haltestelle Hönigsberg mit fadenscheinigen Argumenten. Jetzt ist er aber kein Landesrat mehr und könnte, selbst wenn er es plötzlich wollte, nichts mehr für die Interessen der Betroffenen tun.

Mir ist aufgefallen, dass bei der Landtagswahl der Hönigsberger SP-Kandidat Jürgen Grill einen engagierten Wahlkampf bestritt, jedoch habe ich das Thema „S-Bahn Station Hönigsberg“ vermisst. Ich verstehe schon, dass man nicht gegen die Parteilinie offensiv auftreten soll, aber Anton Lang selbst war nach dem Wahlergebnis und vor dem Gesprächen mit der FPÖ sofort bereit vom Leitspital Stainach-Pürgg abzurücken. Leider scherte das den Wahlgewinner Kunasek herzlich wenig und der Traum vom Posten des Landeshauptmannstellvertreters unter blauer Schirmherrschaft zeronn zwischen den Fingern.

Die Befürchtungen der Gegner der Bahnhofschließung haben sich bewahrheitet. Die Ersatz-Busverbindungen sind letztendlich wirtschaftlich kaum vertretbar, weil unzureichend, unattraktiv und nicht zuletzt tut man der Umwelt keinen Gefallen, wenn parallel zum Bus der Zug fährt, aber leider nicht stehen bleibt. Ein paar Monate nach der Landtagswahl besteht jedoch wieder die Hoffnung, dass die neue Landesregierung sowie der neu zusammengesetzte Landtag sich nun endlich einmal der Probleme der Hönigsberger und jener Personen, die ein- und auspendeln müssen, annehmen. Ich bin auch überzeugt, dass die SPÖ Mandatare als nunmehrige Vertreter einer Oppositionspartei wieder verstärkt die Forderung nach einer Haltestelle Hönigsberg unterstützen werden.

In diesem Sinne, ein

**Gutes Neues Jahr und „Xund bleim“
wünscht Euch**

Thomas Martin Geßbauer



Chronik Die MHM schriebvor 5 Jahren

Öffentliches WC bei der Volksschule

Die Frage nach Errichtung eines WC richtete KPÖ GR Sommersguter an den Bgm. Es müsste doch möglich sein, an diesem Ort wieder ein immer zugängliches WC zu errichten. Der verwaiste Trafik- Kiosk würde sich dafür anbieten.

Hier stand auch einmal ein öffentliches Klosett, das immer zugänglich war. Nicht so wie das WC im Parkhaus oder auf der Gemeinde mit eingeschränkten Öffnungszeiten. Bgm Rudischer verwies auf das öffentliche WC im Auwegstüberl. Dass dies weder für die Besucher des Stadtzentrums noch für spielende Kinder am Volksschulspielplatz eine Alternative ist, ist wohl jedem klar. Hier besteht Handlungsbedarf und es gibt jetzt eine Möglichkeit. Was dazu nötig ist, ist lediglich der Wille eine Lösung anzustreben!

...vor 10 Jahren Parkplatz misere Hönigsberg

KPÖ-GR Franz Eisinger richtete an Bgm Rudischer die Anfrage, warum es bezüglich Verkehrsproblematik in Hönigsberg (Parkplatzsituation im Bereich Neubaugasse, Schulstraße, Sportgasse) keine Besprechung im Bauausschuss und auch keine Begehung vor Ort gegeben hat, obwohl er dies bei einer Gemeinderatssitzung versprochen hat.

Die nächsten Schneefälle werden kommen und die Situation für Autofahrer und für die Schneeräummannschaft wird in Hönigsberg wieder eine unzumutbare sein...

Bgm Rudischer musste „... leider mitteilen, dass derzeit noch nichts erreicht wurde. Er „habe schon 27 mal Anlauf genommen um mit Verantwortlichen der SAG ins Gespräch zu kommen und er werde es auch ein 28igstes mal probieren“. **Wenn man allerdings 27 mal scheitert sollte man es vielleicht mit anderer Taktik versuchen...**

Mittlerweile sollte man sich vielleicht einen Straßenbauer anstatt einen Architekten als Bürgermeister wünschen. Vielleicht würde es dann etwas mehr Engagement an der Lösung der Hönigsberger Verkehrsproblematik geben.



..vor 15 Jahren

Budget 2010: Verkehrskonzept und Casino-Sanierung

Mit Bedauern stellen wir fest, dass ein wirkliches Verkehrskonzept mit Einführung eines City-Busses, auch im kommenden Jahr auf der Strecke bleiben wird. In den letzten Jahren versuchten immer mehr Gemeinden über CrossBorder Leasing, PPP (Public-Private Partnership) Modelle oder **überlang wirkende Baurechtsverträge**, Sanierungen und Adaptierungen an öffentlichen Einrichtungen zu finanzieren.

Alle diese Modelle haben eines gemeinsam: Jene Investoren, die Geld in etwas hineinstecken, wollen ein Vielfaches davon rausholen. Leider fallen immer noch Gemeinden darauf

rein. Wenn man bedenkt, dass das Casino in Hönigsberg eine monatliche Miete von fast exakt 10.000 verschlingt, dazu rund 50.000 € im Jahr an Schuldendienst zu leisten ist, wäre es besser gewesen, man hätte es ganz normal finanziert.

...vor 25 Jahren

Aktivpass gefordert!

Die KPÖ tritt für die Einführung eines Aktivpasses für Menschen mit geringem Einkommen ein. Wir verweisen darauf, dass es schon in mehreren Gemeinden auf Anregung der KPÖ gibt. Die Befürchtungen einer Überbelastung des Gemeindehaushaltes sind nicht eingetreten. Dafür haben Menschen mit geringem Einkommen das Recht, gratis oder zu verbilligten Preisen soziale und kulturelle Leistungen in Anspruch zu nehmen.

Wenn dieser Aktivpass für Menschen mit geringem Einkommen in unserer Stadt Realität werden sollte, dann wäre es auch ein Zeichen gegen den Sozialabbau.

...vor 30 Jahren

Neutralitäts- volksbegehren

„Die KPÖ steht für ihr Einreten für die Neutralität nicht allein auf weiter Flur“. Mit diesen Worten kommentierte der Landesvorsitzende Franz Stephan Parteder das positive Ergebnis des Neutralitätsvolksbegehrens. Parteder: „Die herrschenden Parteien werden ihre Salamtaktik der scheinweisen Abschaffung der Neutralität trotzdem fortführen. Deshalb sind jetzt neue Aktionen der EU-kritischen Kräfte notwendig. Es muß durchgesetzt werden, daß die Regierung eine Volksabstimmung über die Ergebnisse der EU Regierungskonferenz in Turin durchführt. Auf dieser Konferenz sollen Schritte beschlossen werden, die auf eine Abschaffung der Neutralität hinauslaufen.“ Abschließend betonte Parteder, daß das Anstreben einer Zusammenarbeit EU-kritischer Kräfte über das übliche Rechts-Links Kastlendenken hinaus eine vernünftige Position ist.

Mürzer Stammtisch

„Host schon g`hört, Miaz hot net amoi mehr achtausend Einwohner?“

„Jo, des wundert mi a net wirklich. Die Überalterung is schuld. Es ziagn jo immer mehr Junge weg und die Oidn mochn zweng Kinder.“

„Da Biagamaster sogt oba immer, mir müssn nur die nächsten Johr durchholtn bis da Semmering - Tunnel fertig is, dann ziagn massenweis die Weaner zu uns.“

„Na, do bin i oba g`spaunt. Erstens samma daunn nurmehr höchstens fünftausend Leit und zweitens hob ma daunn kane Arbeitsfähigen mehr, die dann für die zuagwanderten Weaner die Hockn mochen kennan.“



Sozialberatung & Preisrätsel

Die Mieter-& Sozialberatung der KPÖ: Da finden sie kostenlos Rat und Hilfe

- bei mietrechtlichen Fragen
- wenn Sie Probleme haben, Ihre Miete zu bezahlen oder Nachzahlungen zu leisten haben
 - bei drohender Delogierung
 - in Fragen des Arbeitsrechts, im Pensions- und Sozialbereich
 - bei Fragen der Mindestsicherung,
 - Wohnunterstützung und diverse Förderungen

Die Sprechstunden finden jeden Mittwoch von 15.30 bis 17.00 Uhr im KPÖ Büro Mürzzuschlag, Wiener Straße 148 statt.

Telefonische Voranmeldung bitte unter der Telefonnummer 03852 2453 oder 0650 2710550 (Franz Rosenblattl) oder per E-Mail: kpoemuerz@gmail.com
Außertourliche Termine sind nach telefonischer Vereinbarung möglich

MHM Preisrätsel

der Stechpalm-ähnliche Pflanze	▼	Nieder-schlag	▼	selten, knapp	schwed. Pop-legende	14	verdorren (Pflanzen)	▼	Asiat, Kau-kasier	▼	lindern, mäßigen
▶	10				Beleg	▶		13			12
Eckzahn des Wild-ebers		Staat u. Fluss in West-afrika	▶			3			Wasser-vogel an nord. Küsten		Haus-vorbau
musika-lisches Bühnen-werk	▶			8	Titulie-rung	▶					7
Ränke-spiel		schott. See-unge-heuer	▼	Sache, Gegen-stand	▼	Greif-vogel, Aas-fresser	▶				
Stadt in Ostfries-land	▶							Abk. für Deutsches Rotes Kreuz	▶		
16				nach Abzug der Kosten		sehr großer Mann	15				
Unter-arm-knochen	eng-lisch: Lied	▶				1	kleine, seichte Bucht	▶	Haar-wuchs im Gesicht		Kreuzes-inschrift
Zitter-pappel	▶				als Anlage zugefügt	▶					flüssiges Fett
die Gesichts-haut straffen		5					im Jahre (latei-nisch)	▶			6
▶					11	franz. Philosoph (Jean-Paul)	▶		9		
Kanal in dt. Küsten-städten		Zensur	▶				2	Stück vom Ganzen	▶		4

Gewinner des letzten Rät-sels vom November 2024:

1. Preis € 40 Gutschein:

Isabella Breuer Hönigsberg,
Michaela Buchinger Neuberg,
Nadine Simmer Steinhaus,

2. Preis € 30 Gutschein:

Ingrid Weixler-Suppan Mürzz.,
Renate Wilschnigg Kapellen,
Franz Simmer Steinhaus,

3. Preis € 20 Gutschein:

Barbara Ganster Mürzzuschlag,
4.- 6. Preis je eine Flasche Red Roods von Markowitsch:

Dr. Erwin Mack, Karin Unger,
Dorli Rozic Mürzzuschlag, Ger-da Schwaiger Altenberg, Sigrid Dornhofer Neuberg,

So kann man teilnehmen:

Den ausgefüllten linken Ab-schnitt ausschneiden, fotogra-fieren oder die Daten per Hand in das E-Mail schreiben und senden

- 1.) Per Post an KPÖ Wienerstr. 148, 8680 Mürzzuschlag senden
- 2.) Einfach in das Postkasterl werfen in der oben angeführten Ad-ressen oder bei Franz Rosenblattl, Birkengasse 10 in Hönigsberg.
- 3.) per E-mail: kpoemuerz@gmail.com, **Einsendeschluss ist der 31. Jänner 2025.**

Der Rechtsweg ist ausgeschlos-sen. Die Gewinner werden in der nächsten Nummer der MHM bekannt gegeben..

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16

Name: _____

Straße: _____

Ort: _____

Telefon: _____